Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

115 (28.4.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 115.

Donnerstag, den 28. April 1842.

Italien.

Königreich beider Sizilien. Neapel, 13. April. Heute Nachmittag erfolgte die Ankunft Sr. Maj. des Königs von Bayern in hiesiger Stadt. Se. Maj. schifften sich wenige Stunden darauf auf dem königl. Postschiff Maria Teresa ein und setzten auf diese Weise bei günstiger Witterung und ruhigem Meer Ihre Reise nach Palermo fort. Se. Maj. wurden in Capua, wo gegenwärtig großes Lager ist, von dem König von Neapel an der Spitze seines ganzen Generalstaabs bewillkommt. (A. Z.)

Neapel, 14. April. Aus einem erschienenen statistischen Berichte ergibt sich, daß die Ordensgeistlichkeit in Sicilien aus 23 Orden besteht, welche 8000 Mitglieder zählen. Die Weltgeistlichkeit zählt 10,000 Mitglieder. Alle Bischöfe werden vom Könige ernannt und vom Pabste bestätigt. Ferner gibt es in Sicilien 5000 Nonnen, wovon 500 zu Palermo. Ihre Klöster sind reich dotirt.

Kirchenstaat. Rom, 16. April. Se. Heil. der Pabst machte vorgestern, begleitet von seinem ganzen Kortege, der Großherzogin Wittwe von Toscana und später der Königin Wittwe von Sardinien seinen Gegenbesuch. Die Straßen, durch welche der Pabst zog, waren vom Vatican bis zu den Wohnungen der beiden Fürstinnen auf deren Anordnung mit gelbem Sand bestreut. — Wie erwähnt, wurden vor Kurzem im Namen von Buenos-Ayres und Chili durch den General de Borgono Geistliche für jene Länder verlangt: 200 ausgewanderte spanische Geistliche wurden von dem General dahin zu gehen engagirt; in Peru herrscht ein gleicher Mangel an Priestern und eine bereits angemeldete Deputation aus Cuzco, die unter Wegs ist, wird den Pabst um Priester für diese Diözese bitten. Es soll dort ganze Distrikte geben, wo der Geistliche nur einmal im Jahr erscheinen kann, um die Messe zu lesen, zu taufen, beichten und kommuniziren zu lassen. — Als ausserordentliches Phänomen der Witterung ist zu bemerken, daß, nachdem wir hier in voriger Woche bereits eine Wärme von 20 Grad R. hatten, das Thermometer am 11. nnd 12. in den Frühstunden auf Null sank, so daß die Kälte an den jungen Pflanzen und Blüthen vielfachen Schaden anrichtete. Heute zeigte das Thermometer wieder 15 Grad +. (A. Z.)

Baden.

* Ueber die Nigerexpedition. Den Lesern dieses Blattes dürfte es willkommen seyn, über diese merkwürdige Expedition, die für einen so schönen menschenfreundlichen Zweck veranstaltet worden, und durchaus nicht für eine verunglückte zu halten ist, wie so manche Berichte angeben, sondern wohlthätige Folgen nach sich ziehen wird, — von einem unserer Landsleute etwas Näheres zu hören. Derselbe ist der in diesem Blatte schon erwähnte evang. Missionär Schön von Oberweiler bei Badenweiler, der seit mehreren Jahren auf der Westküste Afrikas, nämlich auf Sierra Leone, von der bischöflich englischen Kirche angestellt ist. Er erhielt den Auftrag, mit zwei Nationalgehilfen diese Untersuchungsreise mitzumachen. In einem Briefe von der Insel Fernando Po an einen seiner badischen Freunde schreibt er — (wir geben einen wörtlichen Auszug aus seinem Briefe, der aber nicht ursprünglich deutsch, sondern aus dem Englischen übersetzt ist): „Sierra Leone. Sie werden wissen, daß im vergangenen Jahr die englische Regierung drei Dampfschiffe ausrüstete, um den Nigerfluß zu fahren, Verbindungen anzuknüpfen mit den Völkern im Innern Afrika's zur Unterdrückung des Sklavenhandels an der Quelle selbst, und um in Tauschhandel mit ihnen zu treten. Bei dieser Expedition erhielt unsere Gesellschaft drei Plätze für mich und zwei eingeborne Gehülfen von hier. Es war nicht die Absicht unseres Komites, uns sogleich dort zurückzulassen, sondern wir sollten blos Erkundigungen einziehen, und alsdann, nach gepflogener Berathung des Komites, erst Niederlassungen gründen. Am 2. Juli 1841 schifften wir uns hier ein, zur Expedition begleitet von 12 Eingebornen, als Dollmetschern der verschiedenen Sprachen, und gingen am 20. August den Fluß hinauf unter Segel, alle in bester Gesundheit und Freude. Die Leute, welche an den Ufern des Niger in der Nähe des Delta wohnen, sind sehr furchtsam; denn kaum hatten sie unsere Feuerboote, wie sie dieselben nannten, erblickt, als sie die Flucht nach den Wäldern ergriffen; nur wenige größere Ortschaften erhoben die Waffen gegen uns, aber nicht um uns anzugreifen, sondern blos, wenn es nothwendig werden sollte, sich zu vertheidigen. Als ihnen aber unser Dollmetscher gesagt hatte, wir seyen keine Portugiesen, sondern ihre Freunde, legten sie alle ihre Bogen, Pfeile und Schwerter auf die Seite, näherten sich vertraulich unsern Schiffen, und brachten uns Geschenke an Feigen, Bananen, Ziegen und Hunden dar, welche letztere von den Eingebornen gegessen werden, was ihnen wohl die Vermuthung gegeben haben mag, wir äßen sie eben so gerne, wie sie. Ich frühstückte einmal Hundefleisch mit sehr gutem Appetit, ohne zu wissen, welches Thieres Fleisch ich äße, und kann Sie versichern, daß es sehr gut schmeckte. Sechs Tage nach dem Antritt unserer eigentlichen Reise, als wir Ibo erreichten, welches eigentlich Aboh genannt werden sollte, fing unser Geschäft mit dem mächtigsten König jener Länder an, mit Esseh Obi Ossaï, König der Ibo-Nation; er ist ein sehr einsichtsvoller, alter Mann, und begriff sogleich alle unsere Unterredungen mit ihm. Für mich war es von sehr großem Nutzen, daß ich der Ibosprache nicht unkundig war. Er willigte ein, den Sklavenhandel in seinem Lande abzuschaffen, und ich glaube, daß es sein aufrichtiger Wunsch ist, und daß er sein Versprechen halten wird, indem er selbst die Grausamkeit und das daraus entstehende Uebel einsieht. Er wünschte sehnlichst, Lehrer zu erhalten, weiße oder schwarze; er wolle sie liebevoll behandeln, und ihnen von seinen besten Ländern geben, in denen sie sich niederlassen könnten, und ihnen in Allem behülflich seyn. Von da fuhren wir nach Iddah, und pflogen daselbst eine gleiche Unterhandlung mit dem Könige jenes Länderstriches, welcher Attah genannt wird. Dieser versprach und gelobte nicht nur, in seinem Lande den Sklavenhandel und Menschenopfer zu unterdrücken und abzuschaffen, sondern auch auf seine Nachbarstaaten durch seinen Einfluß einzuwirken, daß beide abgeschafft würden. Bis daher war es gebräuchlich, von Zeit zu Zeit einige Sklaven zu opfern und bei dem Tode des Königes war es bis jetzt gebräuchlich, sein von ihm am Meisten vorgezogenes Weib und zehn bis zwanzig seiner Verschnittenen zu opfern; alle wurden mit dem Könige in demselben Grabe begraben. (Die genaue Anzahl der Weiber des Attah kann ich nicht angeben; es mögen deren 150 bis 200 seyn. Obi hat 110.) So weit ging Alles sehr gut, aber unglücklicherweise brach hier eine Krankheit unter uns aus, welche furchtbar um sich griff. Wir fuhren jedoch weiter, in der Hoffnung, das Land würde gesünder werden, denn da, je höher wir hinauf fuhren, dessen Anblick desto bergiger und schöner wurde. Bei'm Zusammenfluß des Tschadda und des Nigers blieben wir länger, als eine Woche; hernach aber bekamen unsere Schiffe mehr den Anschein von Spitälern, als Kriegsschiffen, und am 19. September wurde eines den Fluß hinunter in die See geschickt, beladen mit lauter Invaliden, und schon zwei Tage nachher wurde es für nöthig gefunden, ein zweites dahin abzuschicken in demselben Zustande. Der Albert allein wagte sich noch weiter, weshalb ich meine schwimmende Wohnung in ihm aufschlug; wir kamen bis nach Egga, eine Entfernung von 350 englischen Meilen von der Mündung des Flußes in das Meer. Daselbst wurden alle unsere Ingenieure krank, sammt dem Oberbefehlshaber Kapitän Trotter, und dem Kapitän Bird Allen, Befehlshaber des Souden. Der Albert mußte über eine Woche in Egga verweilen, nach deren Verfluß es für unmöglich erklärt wurde, weiter zu reisen; nur mit der größten Schwierigkeit konnten wir unsere Rückkehr bewerkstelligen; Herr Doktor Stanger übernahm es, die Maschine zn dirigiren. Am 17. Okt. kamen wir in Fernando Po an und schifften am nächsten Morgen aus unserem Boote allein 23 Invaliden aus, von welchen einer an demselben Tage noch starb. Zur Zeit, als ich Fernando Po verließ, waren 41 von 149 Europäern gestorben; mehrere waren noch sehr krank, aber doch auf dem Weg der Besserung, und noch andere waren schon auf der Rückfahrt nach England, um sich dort wieder zu erholen. Von der ganzen Gesellschaft blieben nur 8 oder 9 vom Fieber verschont. Ich war immer wohl, bis wir nach Fernando Po kamen. Nun werden Sie aber fragen, welche Aussichten haben sie hinsichtlich der Mission im Innern von Afrika? Diese sind sehr ungünstig. Indem das Klima so sehr ungesund, das Land arm, und wahrscheinlich nur kurze Zeit die Verbindung zwischen England und jenen Ländern statt haben wird, so werden die Missionäre keine Gelegenheit mehr finden, den Fluß hinauf zu können. Eingeborene Missionäre würden sich wohl befinden; diese müssen aber zuerst gefunden und gebildet werden; mit Freuden kann ich Ihnen aber sagen, daß unser Komite alles thun wird, was in seiner Macht steht, um dies auszuführen. Indem die Niederlassung in Sierra Leone vergrößert werden soll, so wird die Bildung allgemeiner, und die Eingeborenen werden so weit unterrichtet, als menschliche Mittel hinreichen; so beschäftigen sich schon viele Personen mit Erlernung der verschiedenen Sprachen der Eingeborenen, um seiner Zeit die heilige Schrift in dieselben zu übersetzen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

Todesanzeige.

[A.663.2] Neunkirchen. Kaum sind es 3 Jahre, als mir meine erste Gattin sammt allen Kindern durch den Tod entrissen wurde. Nun muß ich mit blutendem Herzen die schmerzliche Pflicht schon wiederum erfüllen, meinen Verwandten und Freunden anzuzeigen, daß meine zweite Gattin, die treueste Freundin nnd Gefährtin meines Lebens, Sophie, geborene Hillengaß, auch wieder gestorben ist. Vorgestern Abend 8 Uhr war es, als sie zu ihrer und meiner großen Freude ein ganz gesundes Söhnchen zur Welt brachte. Diese meine anfängliche Freude verwandelte sich aber so schnell in die tiefste Trauer, daß sie, meine ewig theure Gattin, kaum nach 2 Stunden nach der glücklichen Geburt eines geliebten Kindes schon das diesseitige Leben in der Blüthe ihrer Jahre verlassen mußte.

Um stille Theilnahme an meinem ausserordentlichen Verluste bittend.

Neunkirchen, den 25. April 1842.

Heinrich Wesch,
Steuerperäquator

[A.650.1] Neuhausen bei Pforzheim. (Danksagung.) In diesen Tagen verließ uns unser bisheriger Pfarrer, der erzbischöfliche Dekan M. Kern, um die ihm verliehene Pfarrei Bulach anzutreten. Derselbe hat siebenzehn volle Jahre der Gemeinde Neuhausen und den dazu gehörigen Filialorten Hamberg, Lehningen und Steinegg als Seelsorger vorgestanden, und mit treuem Eifer für Kirche und Schule, und mit seltener Uneigennützigkeit in allen Amtsverrichtungen segensreich gewirkt; insbesondere aber als Wohlthäter der Armen und als liebevoller Freund der Kranken ein bleibendes Andenken bei seinen Pfarrkindern sich gegründet. Wir fühlen uns verpflichtet, aus dankbarem Herzen dieß auszusprechen. Möge die Vorsehung diesen würdigen Mann auch in seinem neuen Wirkungskreise gesund erhalten; dabei können wir aber den Wunsch nicht bergen, daß derselbe einst als Seelsorger uns wieder gegeben werden möge!

Der Gemeinderath zu Neuhausen.

[A 636.1] Karlsruhe. (Anzeige.) Fräulein Mathelin, französische Sprachlehrerin, gibt theoretischen und praktischen Unterricht in der französischen Sprache.

Sie unterrichtet auch junge Mädchen in der Kunstnäharbeit aller Art, namentlich im Weißnähen und in der Weißstickerei.

Alte Waldstraße Nr. 29.

Mademoiselle Mathelin, institutrice et Française de nation, donne des leçons particulières de langue française, ainsi que des Cours de Conversation.

Elle enseigne aussi toute espèce d'ouvrages à l'aiguille principalement le blanc, surtout la broderie blanche.

S'adresser alte Waldstrasse Nr. 29.]

[A.664.2] Immendingen.

Mechanische Flachsspinnerei Immendingen.

Die Unterzeichneten zeigen hiemit ergebenst an, daß sie eine Flachsspinnerei nach neuem englischen System errichtet haben, welche sich bereits seit einigen Monaten in regelmäßigem Gange befindet und sich eines guten Absatzes erfreut. Dieselben sind mit einem ziemlichen Vorrathe von Garnen von verschiedenen Nummern versehen, und werden sich stets bemühen, ihre Abnehmer durch prompte, billige und gute Bedienung möglichst zu befriedigen.

Immendingen bei Donaueschingen, den 24. April 1842.

Bernoulli Rowlandson & Komp.

[A.630.2] Karlsruhe.

Allgemeine
VersorgungsAnstalt
im
Großherzogthum Baden.

Bekanntmachung.

Um das Verzeichniß der in den Ausschuß und Verwaltungsrath wählbaren Mitglieder zum Zweck der bevorstehen-

den Ergänzungswahl möglichst vollständig aufstellen zu können, fordern wir jene Mitglieder der Anstalt, welche seit zwei Jahren ihren Wohnsitz hier oder im Umkreise von zwei Stunden genommen haben, auf, sich darüber auf dem diesseitigen Bureau mündlich oder schriftlich, binnen 8 Tagen zu erklären.

Karlsruhe, den 22. April 1842.

Verwaltungsrath der bad. allgemeinen Versorgungsanstalt.

[A.624.2] Leipzig. (Bekanntmachung.) Die Compagnie du Renard in Brüssel, deren Geschäfte wir zu vertreten haben, und deren Lokomotiven bei der letzten großen Gewerbeausstellung in Brüssel die goldene Preismedaille erhielten, hat sich auf unser Anrathen und in der Absicht, ihre Lokomotiven in Deutschland schneller bekannt zu machen, entschlossen, eine derselben als Modell nach Leipzig zu senden. Dieselbe ist bei uns eingetroffen, und eine verehrte Direktion der leipzig-dresdener Eisenbahn hat die Güte gehabt, uns wohlwollend zu gestatten, solche auf deren Bahn aufzustellen, um Probefahrten damit vorzunehmen. Indem wir auf diese Weise jedem Sachverständigen Gelegenheit geben, sich von der Vorzüglichkeit und verhältnißmäßigen Billigkeit der Lokomotiven obiger Kompagnie, welche hauptsächlich in ihrer schönen Arbeit, so wie Schnelligkeit und Kraft bei geringerem Feueraufwand im Vergleich gegen andere besteht, zu überzeugen, laden wir sämmtliche verehrte Direktionen von Eisenbahnen ein, obige Lokomotive besichtigen, auch wünschenswerthen Falls den Probefahrten beiwohnen zu lassen, und sich deßhalb geneigt an uns zu wenden.

Leipzig, den 15. April 1842.

Schömberg Weber und Komp.

[A.640.2] Wimpfen.

Soolbad zu Wimpfen am Neckar.

Dem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unterm 1. April die Gastwirthschaft in dem hiesigen, seither so zahlreich besuchten Mathildenbade übernommen habe, und alles Mögliche aufbieten werde, um diejenigen, welche mich mit ihrem Besuche beehren werden, in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Zugleich erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt an jedem Tage die Eilwagen von Stuttgart, Heilbronn, Karlsruhe, Heidelberg, Frankfurt, Darmstadt und Mosbach, und eben so die Neckardampfschiffe von Heidelberg und Heilbronn dahier eintreffen, und von hier wieder abgehen, wodurch die Reisegelegenheiten bedeutend vermehrt worden sind.

Wimpfen, den 21. April 1842.

Louis Lehr,
Gastwirth zum Mathildenbad.

Indem wir uns auf die vorstehende Anzeige des Herrn Louis Lehr beziehen, bemerken wir zugleich, daß wir so glücklich waren, in diesem Manne einen vorzüglich guten, gefälligen und aufmerksamen Wirth für die hiesige Badanstalt zu gewinnen, der gewiß seine Gäste in jeder Beziehung befriedigen wird. Die Badsaison wird dahier am 15. Mai d. J. eröffnet werden, und können Logisbestellungen jeder Art sowohl bei dem genannten Badwirth, als auch bei dem Badarzte Herrn Dr. Walter dahier und bei uns selbst sowohl für Wohnungen in den Badegebäuden, als auch in Privathäusern gemacht werden.

Wimpfen, den 21. April 1842.

Der Verwaltungsrath des Mathildenbades.

[A.648.2] Karlsruhe.

Anzeige.

Hofgraveur Hirsch von Stuttgart beehrt sich hiermit, seinen verehrten Freunden und hohen Gönnern ergebenst anzuzeigen, daß er hier angekommen, einige Tage hier verweilen wird, und bei Kommissionär Schlesinger, alte Herrenstraße Nr. 7, logirt.

[A.612.3] Wolfach.

Badanzeige.

Ich bringe dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß meine Mineralbadanstalt vom 1. Mai d. J. an wieder eröffnet ist, womit ich mich bezüglich einer reinlichen Einrichtung, so wie billiger und prompter Bedienung bestens empfehle.

Wolfach, den 21. April 1842

J. Armbruster,
Bad- und Gastgeber zum Zähringerhof.

[A.649.4] Nr. 1260. Karlsruhe.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.

Bekanntmachung.

Kapitalien auszuleihen.

Bei der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe sind fortwährend Kapitalien in beliebigen Summen, nur nicht unter 1000 fl., auf erste Hypothek, zu gewöhnlicher Verzinsung sowohl als auf Annuität, zum Ausleihen bereit. Die Verlagscheine sind entweder dahier oder bei den Geschäftsfreunden der Anstalt portofrei abzugeben, woselbst auch die näheren Bedingungen erhoben werden können; die Gelder werden ohne den mindesten Abzug baar ausbezahlt. Diejenigen, welche Kapitalien auf Annuität aufzunehmen wünschen, können das Statut dahier oder bei den Geschäftsfreunden erheben.

Karlsruhe, den 20. April 1842.

Verwaltungsrath.

[A.590.3] Offenburg. (Bekanntmachung.) Für die Dauer des Eisenbahnbaues können zwei tüchtige Maurer- und Steinhauerbaliere dahier Beschäftigung erhalten.

Hierzu Lusttragende wollen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Aufführung und Brauchbarkeit, in Bälde bei der unterzeichneten Stelle melden.

Offenburg, den 19. April 1842.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Föhrenbach.

[A.569.3] Mosbach. (Diehlenlieferung.) Zum diedesheimer Schiffbrückengedeck sind erforderlich:

50 Stück Diehlen von 27 Schuh Länge, 10 Zoll Breite und 2¼ Zoll Dicke,
100 Stück Diehlen von 25 Schuh Länge, 10 Zoll Breite und 2¼ Zoll Dicke,
100 Stück Diehlen von 11 Schuh 8 Zoll Länge, 10 Zoll Breite und 2¼ Zoll Dicke, neu badischen Maßes,

sämmtlich von gesundem Föhrenholz, welche im Summissionsweg an den Wenigstnehmenden unter folgenden Bedingungen begeben werden sollen;

1) Die Lieferung hat binnen 3 Monaten franko in das Brückenmagazin nach Diedesheim zu geschehen.
2) Die Diehlen müssen vierkantig seyn und die vorgeschriebenen Dimensionen genau enthalten.
3) Zahlung erhält der Lieferant nach gänzlich vollzogener Lieferung bei diesseitiger Kasse.

Die Summissionen sind längstens bis

den 10. Mai d. J.,

verschlossen mit der Aufschrift „Brückendiehlenlieferung" an diesseitige Stelle einzureichen, und wird alsdann den Erhibenten weitere Verfügung über die Annahme ihrer gemachten Offerte nach vorschriftsmäßig erfolgter Eröffnung derselben zugehen.

Mosbach, den 14. April 1842.

Großh. bad. Obereinnehmerei.

Hofmann.

[A.656.2] Nr. 2701. Gernsbach. (Holz- und Kalksteinversteigerung.) Aus Domänenwaldungen, Forstbezirks Baden, werden durch Bezirksförster Kießling

Dienstag, den 3. Mai d. J.

folgende Windfallhölzer und Kalksteine öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft der Versteigerung sämmtlicher Produkte findet früh 8 Uhr am Ziegelwasen statt.

Im jagelhäuser Wald:

3 forlene Sägklötze,
5 Stämme Bauholz,
4½ Klafter forlenes Scheiterholz,
175 Stück Wellen.

Badener Forst:

3 Stämme Eichen,
90 „ tannenes Bauholz,
2 „ Buchen,
207 Stück Sägklötze,
7 Gerüststangen,
4 Klafter buchenes Scheiterholz,
½ „ eichenes do.
60¼ „ tannenes do.
1½ „ buchene Prügel,
3½ „ tannene do.
¾ „ buchenes Klotzholz,
31¾ „ tannenes do.
2900 Stück tannene Wellen.

Kuppenheimer Forst:

8 Stück Eichenholz,
33 Stämme tannenes Bauholz,
1 Stamm Buchen,
39 Stück tannene Sägklötze,
2 Stangen,
4½ Klafter buchenes Scheiterholz,
½ „ eichenes do.
9½ „ tannenes do.
1¼ „ buchene Prügel,
2¼ „ tannene do
½ „ buchene Klötze,
3 „ tannene do.
900 tannene Wellen, nebst

im fichtenthaler Steinbruch:

42 Klafter Kalksteine.

Im ziegelwasen Steinbruch:

30 Klafter Kalksteine.

Gernsbach, den 22. April 1842.

Großh. bad. Forstamt.

v. Kettner.

[A.670.3] Karlsruhe. (Versteigerung.)

Freitag, den 29. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,

werden im Hause Nr. 11 der Waldhornstraße ein Aeolodikon, ein älteres Klavier, einige Fässer, eine Herdeinrichtung, 4 Gartenbänke und sonstige Gartengeräthschaften, Blumen, allerlei Hausrath, Waffen, etwa 160 □' altes Kirschbaum- und sonstiges Werkholz und eine bedeutende Quantität Makulatur gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 26. April 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhard.

vdt. Clauß.

[A.660.3] Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hardtwalde, Forstbezirks Eggenstein, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt

Freitag, den 29. April d. J.,

in den Distrikten Rappenacker, Pfalzgrafenjagen und Lindacker:

31½ Klafter Eichenholz,
65¾ „ Forlenholz,
57 „ eichene Stumpen und
11 Stämme eichenes Bau- und Nutzholz.

Die Zusammenkunft findet früh 8 Uhr auf der grabener Allee beim eggenstein-hagsfelder Weg statt.

Karlsruhe, den 25. April 1842.

Großh. bad. Hofforstamt.

v. Schönau.

[A.658.3] Bruchsal. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne obere Lußhardt, Schutzrevier Forst, werden durch die Bezirksforstei Bruchsal öffentlich versteigert:

Samstag, den 30. April d. J.:

21 Klafter buchenes Scheiterholz,
6½ „ eichenes do.
11 „ erlenes do.
36½ „ gemischtes do.
12 „ buchenes Prügelholz,
24½ „ gemischtes do.
6 „ buchenes Stockholz,
4½ „ gemischtes do.
400 Stück buchene und
1525 „ gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft findet Morgens früh 7 Uhr auf der kronauer Allee bei dem Thürengel-Richtweg statt.

Bruchsal, den 24. April 1842.

Großh. bad. Forstamt.

v. Rotberg.

vdt. Fischer.

[A.652.2] Philippsburg. (Holzversteigerung.)

Freitag, den 6. Mai d. J.,
Morgens 9 Uhr,

wird in hiesigem Stadtwald, Distrikt Molzau, folgendes Stammholz, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr, öffentlich versteigert; nämlich:

63 eichene Bau- und Nutzholzstämme.

Die Versteigerung beginnt Morgens 9 Uhr, und die Zusammenkunft ist in obigem Distrikt.

Philippsburg, den 22. April 1842.

Bürgermeisteramt.

Heintz.

vdt. Nopp.

[A.659.3] Karlsruhe. (Mastochsenversteigerung.) Nächsten

Freitag, den 29. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf der großh. Domäne Stutensee

3 Paar Mastochsen

öffentlich versteigert, und die Liebhaber hiezu eingeladen.

Karlsruhe, den 24. April 1842.

Großh. bad. Stallverwaltung.

Jost.

[A.618.3] Nr. 4237. Konstanz. (Schuldenliquidation.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen Handelsmann Wüßner von Konstanz, Forderung betreffend, hat man unterm 9. März die Gant eröffnet und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 25. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

Tagfahrt angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Konstanz, den 4. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Pfister.

[A.662.3] Nr. 9304. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Gegen Zusan Wenkert von Windschläg ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 19. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Offenburg, den 23. April 1842.

Großh. bad. Oberamt.

v. Laroche.

[A.524.3] Nr. 863. Stockach. (Offene Gehülfenstelle.) Durch die Einberufung des ersten Gehülfen zur großh. Zehntrevision ist dessen Stelle bei der unterzeichneten Verrechnung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. bis 550 fl. erledigt. Diejenigen Herren Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten, welche diese sogleich zu besetzende Stelle zu übernehmen wünschen, wollen sich in frankirten Briefen, unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse, hierher wenden.

Stockach, den 13. April 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung, Forst- und Amtskasse.

Pecher.

[A.555.3] Nr. 921. Neustadt. (Straferkenntniß.) Da die Konskriptionspflichtigen

Johann Kaiser von Neustadt,
Gregor Herrmann von Vierthäler,
Karl Egon März von Langenbach,

der diesseitigen Aufforderung vom 1. v. M., Nr. 2842, zur Erfüllung ihrer Militärdienstpflicht nicht Folge geleistet haben, so werden sie der Refraktion für schuldig gesprochen, und jeder in eine Geldstrafe von 800 fl., nebst den Kosten, verfällt, auch die persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

Neustadt, den 15. April 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Martin.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.